

Eva von Redecker
**Unser Gegner
verabschiedet sich
von der Realität**

Ak Nr.724 17. März 2026; Gespräch mit Eva von Redecker

Anspruch: Begriff des Faschismus

- „Das entlarvende Modell antifaschistischer Kritik, das bloße Suchen nach punktuellen Entsprechungen zum Original aus den 1930er Jahren, ist auch deshalb obsolet geworden, weil es zu schnell gelingt.“²⁾
- „Überdehnung von Analogien“³⁾
- „Wir brauchen einen Begriff vom Faschismus, der nicht vom ultimativen Schrecken ausgeht, sondern die Politikform erfasst, die diesen ermöglicht.“⁴⁾
- Okkupation von Begriffen und Verkehrung dieser: „Der vielbeschworene Wert der Freiheit, der gegen Hitlers ebenso wie Stalins Terrorherrschaft in Stellung gebracht wurde, steht jetzt auf den grellblauen Wahlplakaten der AfD.“^{5a)}
- Wir müssen „aus dem Staunen herauskommen“^{5b)}
- Übergänge vom Autoritarismus und Konservatismus^{6a)} „ich glaube .. Nicht, dass es im Kampf gegen ihn viel hilft, den Faschismus ‚Faschismus‘ zu nennen.“^{6b)}

Ausgangspunkt: Eigentumslogik

- „Den Kern des Faschismus bildet eine entfesselte Eigentumslogik. Sein gegenüber sind keine Menschen, sondern Dinge; seine Feinde sind keine Gegner, sondern Diebe.“ ⁷⁾
- „Weder feudale noch außereuropäische Eigentumsordnungen kannten die Vollverfügung, der gemäß man zerstören darf, was einem gehört. ... Konzeption der absoluten Sachherrschaft im Laufe von Kolonialismus und Kapitalismus herausbildete...“ ⁸⁾
- „Sklaverei ist Sachherrschaft. Eine feudale Untertanenbeziehung oder eine klerikale Hierarchie stellen allenfalls Herrschaft dar, aber sie sind nicht über eine institutionalisierte Eigentumsbeziehung vermittelt, also keine ‚Sachherrschaft‘“. ⁹⁾

... weiter: Eigentum

- Auswirkungen des Neoliberalismus: - Einebnung sozialer Schutzmechanismen - gigantisches Umverteilungsprogramm - Umverteilung nach oben ¹⁰⁾
- „Was in den letzten Jahrzehnten auf präzedenzlose Weise gelang, ist, die Zukunft selbst zum besitzbaren und liquidierbaren Gut zu machen.“ ¹¹⁾ (Rs Ausführungen im Rahmen der Auswirkungen des Neoliberalismus)

Ausgangspunkt: Phantombesitz

- „Die von Sachherrschaft geformten Beziehungen haben moderne Identitäten viel zu tiefgreifend geprägt, um mit ihrer rechtlichen Abschaffung auch restlos zu verschwinden. Die Eigentumsform lebt weiter,....Die Neuauflage überlebter Verfügungsansprüche bildet ‚Phantombesitz‘. ... zugleich volatil und verkörpert den Kontrollimpuls an einer eigentlich leeren Stelle. Was für die einen die Gleichheit nach überwundener Herrschaft bedeutet, erscheint den anderen wie eine unzumutbare Amputation.“ ¹²⁾
- unter Berufung auf Sartre: „Weil ‚die Juden‘ den Franzosen angeblich Frankreich weggenommen hätten, könnten letztere sich erstmals wirklich als Besitzer eines Landes fühlen, einer imaginierten Nation.“ ¹³⁾ und weil sie sich als Besitzende fühlen, „... geht der Verteidigungsimpuls eigentlich dem Phantombesitz voraus.“ ¹⁴⁾

... weiter: Phantombesitz

- „Beschworene Güter – ‚unser Land‘, ‚unsere Frauen‘, ‚unsere Autos‘ – werden aufgeladen Sobald zu dem Gefühl der Beraubung noch imaginierte Angreifer treten, eskaliert die Dynamik schnell ins Faschistische.... es gibt plötzlich konkrete Feinde, deren Rechte entweder wieder oder noch weiter beschränkt werden müssen. Im schlimmsten Fall kommt es zu ihrer Vernichtung.“ ¹⁵⁾

Zusammenführung: Faschismus

- „Faschismus ist liquidierende Phantombesitzverteidigung. Er hat ein Objekt – den Phantombesitz, der geschützt werden soll – und ein Ajekt – das Phantasma, das ausgelöscht werden muss.“ ¹⁶⁾ (R. bezieht sich auf Butler)
- „... den Faschismus kennzeichnet, Subjekt: das Volk als Eigner der Nation. Objekt: eben diese Nation, als Territorium und Volkskörper. Ajekt: die wie auch immer ‚Artfremden‘, die beseitigt werden sollen.“ ¹⁷⁾ (R. bezieht sich auf Michael Mann, Geschichte der Macht)
- „Spätestens wenn der Widerstand gegen solche Rechtsliquidierung gewaltsam unterdrückt wird, ist man ‚im Faschismus‘ angekommen.“ ¹⁸⁾

Der Drang nach Härte

- „Die Gefahr des Faschismus ist, dass er alle Macht, die er zu erringen vermag, dafür einsetzt, die Realität dieser entleerten Welt wirklich herzustellen..... Den Drang nach Härte in der Gegenwart zeichnet aber aus, dass er vor allem auf der individuellen Ebene verankert ist. Liquidierende Phantombesitzverteidigung wird persönlich vollzogen, sei es als Hasskommentar oder Brandanschlag.“¹⁹⁾ „... endet der Gesellschaftsvertrag“ (Schutz des Eigentums + Gewaltmonopol des Staates).
- „Der Faschismus bricht mit jeder Gleichheit.“ „Mein Leben, meine Regeln“ „Privatisierung der Souveränität“²⁰⁾
- „Der vorrangige Drang nach Härte, der staatliche Organe in den Dienst nimmt, ist derzeit der Wunsch nach Grenzbefestigung und Remigration.“²¹⁾

Kapitalismus

- „...unhaltbar geworden ist, ... dass kapitalistische Gesellschaften, zumal liberale Demokratien, vorm Faschismus gefeit seien.“ ²²⁾
- R. zitiert Horkheimer: „Wer aber vom Kapitalismus nicht reden will, soll auch vom Faschismus schweigen“ ²³⁾
- R. beruft sich auf Adorno und Horkheimer: „Jeder Fortschritt wird mit der Vertiefung von Naturbeherrschung und der immer größeren Entfremdung der Menschen von ihren sanfteren Seiten bezahlt.“ ²⁴⁾
- beruft sich auf Polanyi: Doppelbewegung: „die Vermarktlichung immer weiterer Teile der Gesellschaft und ein ihr gegenläufiger Schutz des Sozialen durch politische Maßnahmen.“ ^{25a)} R. hält dagegen: „Aber der soziale Schutz ... hatte stets ein ideologisches Pendant. Ein Zerrbild des umfassenden Schutzes... Privilegien für manche, selbst für manche Besitzlose, auf Kosten der Machtlosen.“ ²⁵⁾

... weiter Kapitalismus

- „... was der Kapitalismus ... mit Sachen macht. Er macht sie zu Eigentum und zur Ware.... Diese Operationen lassen sich im Bild zweier Schnitte veranschaulichen.... Das Recht auf Missbrauch (ius abutendi) ... und das Recht auf Veräußerung (ius alienandi).“ Daraus ergeben sich zwei Weisen, mit der Welt umzugehen“ (Weisen, die Welt zu zerschneiden):
- 1. Schnitt: Herstellung von Eigentum durch politische Macht
- 2. Schnitt: geht quer durch das eingehegte Ding hindurch und spaltet es in zwei grundverschiedene Dinge. ^{26a)} Ein Teil wird „als Resultat bepreist“, der andere ist „nichtig aus Sicht des Marktes“ (Emissionen, Produktionsabfälle....)
„Vermüllungsspirale. Denn wenn das Annullierte nicht weggeworfen werden könnte, dann gäbe es keinen Mehrwert.“ ²⁶⁾

Freiheit

- „liberale(n) Klammer aus Selbsteigentum und wechselseitiger Rücksichtnahme fliegt uns gerade um die Ohren“ ²⁷⁾
- Unübersichtlichkeit und „implizites Wissen, dass dieses System auf eine Wand zufährt“ führt dazu „jetzt noch auf meine Kosten (zu) kommen und ein Maximum an Macht (zu) demonstrieren“ „rechtsradikale Entfesselung“ ²⁸⁾
- „Der linksliberalen Verzichtsseite entgleitet die Freiheit, sie achtet fast nur noch auf die Verantwortung zur Rücksichtnahme. Und die libertäre Anspruchsseite lässt kurzerhand die Vernunft fallen ²⁹⁾
- „Der augenfälligste Bruch, der das politische Feld gegenwärtig organisiert, verläuft zwischen rechten Willküranspruch und linksliberaler Verzichtforderung.... Das eigentliche Unterscheidungsmerkmal ist der Anspruch auf das Menschsein aller. Keine rechte Position kann den ernsthaft vertreten, denn sie braucht ihre verdinglichten Unterworfenen und ihre entmenschlichten Feinde.“ ³⁰⁾

... weiter Freiheit ... und Liberalismus

- „Warum bricht der Liberalismus nicht nach links“ weg, sondern nach rechts? „Warum werden die emanzipativen Ansprüche nicht zum Sprungbrett in eine gerechtere Welt, einer Neuordnung der Gesellschaft als Ort, an dem für die Bleibefreiheit aller gearbeitet wird?“ ³¹⁾
- Hindernisse: 1. Selbstbesitz mit Sachbesitz historisch kombiniert (z. B. Menschenrechte nicht für versklavte Menschen) 2. „... wenn wir wirklich ernsthaft alle Ansprüche aller abwägen würden... (auch die) Folgen in anderen Erdteilen... Dann gäbe es überhaupt keine Freiheit mehr.“ „Überforderung angesichts unauflöslicher Wechselwirkung“ 3. „wenn wir auf dem liberalen Spielfeld bleiben, können wir nur mehr Gleiche ohne Freiheit sein. Oder – unter Aufkündigung jedweder Gleichheit – an der Freiheit mancher festhalten.“ ³²⁾
- „In neoliberaler Wirtschaftspolitik und neoimperialer Kriegsführung agiert der Liberalismus bereits gebrochen.“ ³³⁾

Gegenstrategie

- „Es ist mir doppelt suspekt, diese (= Hinweise für Gegenstrategien) zu konkretisieren, erstens weil solchen monologisch vorgetragenen Empfehlungen immer etwas Undemokratisches anhaftet, zweitens weil ich als Philosophin lieber an den Begriffen arbeite, in denen wir Vorschläge erörtern, anstatt selber welche zu machen.“ ³⁴⁾
- Auf Sinn bestehen
- Kein Fußbreit für Phantasmen
- Öffentlicher Luxus
- Arbeit befreien ³⁵⁾
- Neuer Gesellschaftsvertrag: „Wir versprechen ..., uns gegenseitig zu schützen – ob gegen selbst gemachte Naturkatastrophen oder soziale Gewalt.... Eine Art Elementarversicherung, die der Markt nicht leisten kann“ ³⁶⁾

Quellen

- 2) Eva von Redeker – Dieser Drang nach Härte, Frankfurt am Main 2026, S.12
- 3) dies., S. 12 ----- 4) dies., S. 12f.
- 5 a) dies., S.11 ----- 5b) dies., S. 74
- 6 a) dies., S. 232 ff. ----- 6b)dies., S.235
- 7) S. 17 ----- 8) dies., S.18 f.
- 9) dies., S.84 ----- 10) dies., S.98 ff.
- 11) dies., S.101 ----- 12) dies., S.19
- 13) Unser Gegner verabschiedet sich von der Realität, Ak März 2026
- 14) wie 2), S. 23 dort auch: Antrag AfD Brandenburg 2024: Asylbewerber*innen Teilnahme an Volksfesten verbieten
- 15) wie 13) ---- 16) wie 2), S.20
- 17) dies., S.51 ---- 18) dies., S. 234
- 19) dies., S.23 f. ----- 20) dies., S.24 f.
- 21) dies., S.40 ---- 22) dies., S.75
- 23) dies., S.76 ---- 24) dies., S.78 ---- 25a) dies., S. 78f.
- 25) dies., S.90 --- 26) dies., S. 86 – 89 ---- 26a) dies., S.87
- 27) wie 13) ----- 28) wie 13) und wie 2) S. 117 ff.
- 29) dies. S. 122 f. ---- 30) dies., 122 f.
- 31) dies., S.127 --- 32) dies., S. 128 ff. ---- 33) dies., S.130
- liberale Gleichung aus Willkür und Rücksichtnahme ist lange eingeübt, Faktoren, die zusätzlich den Druck erhöhen: Digitalisierung, Bürokratie, Pandemie (Buch Seite 131 angesprochen, dargestellt Seite 132 bis 169)
- 34) dies., S.237 ---- 35) dies., S.237 – 241
- 36) Freitag, 19. März 2026, „rechte Politik setzt auf Phantombesitz“ – Gespräch mit Redecker, Seite 17, Ende des Artikels

Bemerkungen

- Faschismus zeitgerecht neu definieren
- Heutige „faschistische Theoretiker“
- Eigentumslogik – Kolonialismus & Kapitalismus
- Phantombesitz
- Kapitalismus – Schnitte - „input“ oder „output“
- Weltweit, ökonomische Interessen
- Lebensrealitäten
- Frustrationserfahrung
- Faschismus - Liberalismus

Möglichkeit?

- Unterscheidung bei der Analyse in
 - Theoriegeber*innen, Entwurf des Faschismus, Entwicklung faschistischen Gedankengutes
 - Geldgeber*innen, Aufbau einer (ideologischen) Infrastruktur, Benennung der Kapitalfraktionen
 - Umsetzer*innen, Betreiber*innen der Infrastruktur, z. B. einer Partei
 - Wähler*innen, (partielle) Unterstützer*innen